

## Heinz Maier-Leibnitz-Medaille für Joachim Heinzl

**Mit der Heinz Maier-Leibnitz-Medaille der TUM wurde Prof. Joachim Heinzl ausgezeichnet. Im Rahmen der festlichen Abendveranstaltung anlässlich der akademischen Jahresfeier 2002 der Hochschule überreichte TUM-Präsident Wolfgang A. Herrmann die Medaille. Der Preis ist benannt nach Prof. Heinz Maier-Leibnitz (1911 bis 2000), einem der bedeutendsten Wissenschaftler der TU München, der Herausragendes im Bereich der Neutronenphysik geleistet hat.**

Joachim Heinzl wird für seine »richtungsweisenden Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Mikrotechnik, insbesondere der Vervollkommnung der Luftlagertechnik, der Entwicklung von Verfahren zum Drop-on-Demand-Tintendruck und zum Rapid Prototyping, sowie für seine außerordentlichen Verdienste um die Fortentwicklung der Universität« geehrt.

Der Preisträger ist ein treffliches Beispiel einer Lehrer- und Forscherpersönlichkeit, die über die Arbeit am wissenschaftlichen Gegenstand in die berufliche Praxis und in die Wirtschaft hinein wirkt. Zugleich hat Professor Heinzl immer auch Brücken zwischen Wissenschaft und Gesellschaft geschlagen. Er hatte maßgebliche universitäre Ämter inne: Er war Prodekan und Dekan der Fakultät für Maschinenwesen und von 1995 bis 2002 Vizerektor der TU München. Als Mitglied der Hochschulleitung setzte er sich für eine Vielzahl von Reformprojekten ein. Als Sprecher der Arbeitsge-

meinschaft Technischer Universitäten und Hochschulen (ARGE TU/TH) und als Stellvertretender Vorsitzender des AVI und ASII, den Akkreditierungsagenturen für Ingenieurwissenschaften und Informatik, hat Heinzl einen wesentlichen Teil zur weiteren Professionalisierung und Internationalisierung der Studienbedingungen an den Technischen Hochschulen beigetragen.

Schließlich sorgt er seit 1998 als Sprecher des Beirats des Münchner Businessplan-Wettbewerbs (MBPW) dafür, dass gute Ideen auch in technische Innovationen umgesetzt werden. Dies haben Mitarbeiter seines Lehrstuhls selbst vorgemacht: So war Heinzl an der Gründung von Start-up-Unternehmen beteiligt, zum Beispiel der AeroLas GmbH, die heute über 20 Mitarbeiter zählt. Nicht zuletzt hat er als Sprecher des Forschungsverbundes »Mikrosystemtechnik« erfolgreich Mitarbeiter zu einer weiteren Ausgründung ermutigt, der Generis GmbH.

Dies zeugt nicht nur von der Vielseitigkeit des Forschers Heinzl, sondern auch von einem Verantwortungsbewusstsein, das sich stets der größeren gesellschaftlich relevanten Zusammenhänge bewusst ist. Dass er sich dabei insbesondere um die Förderung junger Wissenschaft-



**Prof. Joachim Heinzl hat nicht nur als Wissenschaftler Besonderes geleistet, sondern sich stets auch für Themen außerhalb der Forschung engagiert.**  
Foto: Faces by Frank

ler und innovativer Gründer bemüht habe, spreche für sich, lobte der TUM-Präsident Wolfgang A. Herrmann bei der Verleihung der Heinz Maier-Leibnitz-Medaille. »Sie sind wahrlich ein Brückenbauer zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Dafür möchte ich Ihnen im Namen dieser Universität herzlich danken«.